

UIIM am 29. Dezember, IV M am 21. Januar, IVO am 24. Januar, UIIO am 26. März das Museum für Naturkunde, die VM am 27. März den Zoologischen Garten, die OII am 5. Februar das Post- und Telegraphen-Museum.

Die wissenschaftlichen Vorträge im Theateraal der alten Urania wurden von den Sekundanern eifrig besucht.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen günstig, mit Ausnahme der 2. Vorschulklasse M; der strenge Winter brachte mancherlei Erkältungskrankheiten. Statt der sonst im Frühjahr die Vorschule besonders heimsuchenden Masern trat diesmal der Ziegenpeter häufig auf: in der Vorschule waren 39, im Gymnasium 27, in den Realklassen 1 Schüler daran erkrankt. Außerdem kamen in der Vorschule 3 Erkrankungen an Diphtheritis, 2 an Keuchhusten, 2 an Scharlachfieber, 26 an Masern, im Gymnasium 1 an Typhus, 2 an Keuchhusten, 3 an Scharlachfieber, 9 an Masern, in den Realklassen 0.

Der Gesundheitszustand im Kollegium war im ganzen günstig. Außer kleinen Erkrankungen, die den Oberlehrer Dr. Henze am 20., 22., 24. September, den Vorschullehrer Frisch vom 17. bis 25. Mai, den Vorschullehrer Becker vom 24. bis 30. März und den Unterzeichneten vom 1. bis 3. November an der Ausübung ihres Amtes hinderten, wurden die Oberlehrer Dr. Zickermann und Dr. Koch von ernsterer Erkrankung heimgesucht und mußten der erstere vom 7. bis 27. November, der letztere vom 1. Dezember bis zum Ende des Jahres 1900 vertreten werden. Leider mußte Oberlehrer Dr. Koch auch vom 5. März bis zum Schluß der Schule fernbleiben, da er nach schwerem Leid in der Familie selbst auch erkrankte. — Oberlehrer Dr. Leichsenring fehlte vom 20. April bis zum 1. Mai wegen einer Dienstleistung als Reserveoffizier. Sämtliche Vertretungen konnten innerhalb des Kollegiums besorgt werden.

Anfang Januar erkrankte der Schuldiener Heinrich Burmeister, welcher der Anstalt seit ihrer Gründung treu gedient hat, und leider stellte sich bald heraus, daß ein schweres Augenleiden ihn dauernd dienstunfähig machte. Mit Eifer und unermüdlicher Beflissenheit hat der nun 71jährige seines Amtes gewaltet; bei Lehrern und Schülern erfreute er sich gleicher Beliebtheit. Die stets gleichmäßige Haltung der Räume in äußerer Sauberkeit und Ordnung war sein Stolz. Die Gemeindevertretung beschloß, außer der Invalidenrente dem verdienten Greise und seiner gleichaltrigen, treuen Lebensgefährtin eine Wohnung in einem Dienstgebäude anzuweisen, so daß die Tage ihres Alters vor äußerer Not geschützt sind. Am Tage seines Scheidens aus der Anstalt konnte der Unterzeichnete ihm außerdem eine Summe von M. 400 überweisen, welche die Schüler für ihn gesammelt hatten. Der Gemeindevertretung und allen, die bei diesem Liebeswerke mitgeholfen haben, sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank ausgesprochen.

V. Handfertigkeit-Unterricht 1900/1901.

Auf Anregung des „Gemeinnützigen Vereins“, der auch die Kosten der ersten Einrichtung übernahm, während die Gemeinde für Raum, Heizung und Beleuchtung sorgte, war vor sechs Jahren beschlossen, Handfertigkeitkurse für alle Wilmersdorfer Schüler einzurichten. Über die Organisation des Unterrichts giebt folgendes Programm Auskunft.

Zweck. Die Knaben-Handarbeit soll rein erzieherlich wirken; wie heute die intellektuelle Kraft des Kindes durch den Unterricht methodisch geschult wird, so soll künftig sein Trieb,

werktätig mit der Hand zu schaffen und zu gestalten, durch einen den kindlichen Kräften angemessenen Unterricht methodisch zur Entwicklung gebracht werden.

Die Arbeit der Schülerwerkstätte übt ein heilsames Gegengewicht gegen geistige Anstrengungen aus und ist daher eine Erholungsarbeit. Sie ist bildend, denn sie fördert die Geschicklichkeit der Hand, übt das Auge und trägt zur Entwicklung der praktischen Fähigkeiten bei. Sie befriedigt den außerordentlich regen Trieb der Knabennatur, zu gestalten, zu schaffen und sich thätig zu erweisen, gewöhnt hiermit schon früh an nützliche Beschäftigung in den Mußestunden und weckt in dem Knaben zugleich das Interesse und das Verständnis für werktätige Arbeit.

Leitung und Einrichtung. Die Schülerwerkstatt ist unter Mitwirkung des „Gemeinnützigen Vereins“ von dem Gemeindevorstande zu Dt.-Wilmersdorf ins Leben gerufen worden. Die Leitung liegt in den Händen des unterzeichneten, von der Gemeinde-Vertretung gewählten Vorstandes. Der Unterricht wird durch einen auf diesem Gebiete ausgebildeten Lehrer erteilt.

Der Lehrgang beginnt mit den leichtesten Arbeiten und geht allmählich aufsteigend zu schwierigeren über. Die Unterrichtsfächer sind:

1. erste Vorstufe: a. Papier-Carton- und Stäbchen-Arbeiten für Knaben vom 9. Lebensjahre ab,
b. leichte Holzarbeiten für Knaben vom 9. Lebensjahre ab.
2. Papierarbeiten für Knaben vom 10. Lebensjahre ab.
3. Holzschnitzerei (Kerbschnitt) für Knaben vom 11. Lebensjahre ab.
4. Hobelarbeit.

Jeder Schüler darf nur an einem Fache teilnehmen.

Unterrichtszeit. Jeder Knabe erhält wöchentlich einmal zweistündigen Unterricht, und zwar an einem Nachmittag von 4—6 Uhr.

Unterrichtskosten. Das Schulgeld beträgt Mark 6,— für den halbjährigen Lehrgang. Den Schülern werden die erforderlichen Werkzeuge und Materialien ohne besondere Berechnung geliefert. Die gefertigten Gegenstände werden Eigentum der Knaben*).

Anmeldung. Die Schülerwerkstatt steht Schülern der Lehranstalten Wilmersdorfs offen. Ungefittetes Betragen schließt von der Teilnahme am Unterricht aus. — Die Aufnahme schließt die Verpflichtung in sich, den Knaben für die Dauer eines halben Jahres der Schülerwerkstatt zu überweisen. Das Schulgeld ist für das ganze Halbjahr im voraus in der ersten Unterrichtsstunde gegen Quittung des unterzeichneten Schatzmeisters einzuzahlen.

Der Vorstand der Schülerwerkstatt zu Dt.-Wilmersdorf:

Direktor Prof. Dr. Coste, Vorsitzender. Direktor Eichmann.
Rektor Ritschmann, Schatzmeister.

In dem verflossenen Winterhalbjahr konnte der Handfertigkeits-Unterricht, der von Anfang an vom Vorschullehrer Herrn Griebe erteilt wurde, zum sechsten Mal seine Thätigkeit beginnen. Zwar wurde in diesem Jahre kein neuer Kursus zu den bestehenden vier Lehrgegenständen hinzugefügt, da, wie schon früher ausgeführt, dieser Unterricht vorläufig zu einem gewissen Abschluß gelangt ist; aber es ist besonders erfreulich, daß auch in diesem Jahre die Beteiligung an dem Unterricht eine fast ebenso rege wie in dem verflossenen Jahre gewesen ist. Die Schülerzahl betrug 101 gegen 108 Teilnehmer des Vorjahres; immerhin ist der Besuch recht gut zu

*) Bleiben jedoch bis zum Abschluß des Semesters zur Verfügung der Schule.

Die Eltern werden gebeten, auch ihrerseits für regelmäßigen Besuch des Unterrichts zu sorgen.

nennen. Auch möge an dieser Stelle hervorgehoben werden, daß das Elternhaus die Eröffnung des Unterrichts mit großer Freude begrüßte, ein Zeichen, welchen Wert es auf die Ausbildung der Hand und des Auges und auf die körperliche Bethätigung des Kindes legt. Auch in diesem Jahre erhielten einige Knaben der Gemeindeschule freien Unterricht. Aufnahmen von Schülern anderer Lehranstalten fanden nicht statt, da die Plätze vollauf besetzt waren.

Der Unterricht gliedert sich auch in diesem Jahre in Stäbchenarbeit, Pappunterricht, Schnitzen und Hobelarbeit.

An der Stäbchenarbeit beteiligten sich 37 Schüler, die in 2 Abteilungen an 2 Tagen unterrichtet wurden. Kursus A zählte 5 Schüler der Vorschule und 13 Schüler der Sexta. — Kursus B beschäftigte 16 Knaben der Vorschule und 3 Sextaner.

Für die Papparbeit hatten sich 37 Schüler zur Aufnahme gemeldet, so daß auch hier eine Teilung erfolgen mußte. Im Kursus A wurden 5 Knaben der Sexta, 11 Quintaner und 3 Schüler der Quinta R unterrichtet. Von den Schülern des Kursus B gehörten 11 der Quinta, 5 der Quarta und 2 der Volksschule an.

An dem Schnitzkursus beteiligten sich 18 Schüler und zwar 4 Knaben aus Quinta, 3 Schüler der Quinta R, 1 Quartaner, 5 Schüler der Tertia und 5 Gemeindeschüler.

An der Hobelbank konnten 9 Knaben beschäftigt werden; sie gehörten der Tertia und der Realschule an. Für diesen Kursus wäre eine regere Beteiligung von Schülern der höheren Klassen erwünscht; denn besonders dieser Unterricht bietet Gelegenheit, Hand und Auge zu üben, sowie den Körper zu kräftigen. Er gewährt den Knaben besondere Gelegenheit, Arbeitslust und Schaffensfreudigkeit zu bethätigen. Auch in diesem Jahre konnte für diesen Zweig der Handfertigkeit noch reicheres Werkzeug beschafft werden.

Der Besuch des Unterrichts war in allen Kursen regelmäßig. Zwei Schüler mußten auf ärztliches Gutachten dem Unterricht längere Zeit fern bleiben. Die übrigen Veräumnisse erstreckten sich nur auf einzelne Stunden und wurden durch triftige Gründe entschuldigt. Ein Schüler schied infolge Verzuges im Februar aus.

Auch in diesem Jahre war die Arbeitslust und Schaffensfreudigkeit der Kinder recht erfreulich, und mit besonderer Genugthuung konnte festgestellt werden, wie die wachsende Schwierigkeit in der Arbeit den Eifer und die Energie der Schüler mehr ansachte. Fast ausnahmslos ließen sich gute Fortschritte feststellen, und die Erfolge des Unterrichts befriedigten. Nach der Zahl der hergestellten Gegenstände haben die Schüler des jüngsten Kursus den größten Erfolg aufzuweisen, eine Erscheinung, die sich durch die Art der Arbeit erklärt. Die Schüler der Hobelbank haben in dieser Hinsicht scheinbar einen geringeren Erfolg in ihrer Arbeit zu verzeichnen; doch ist hier wohl zu bedenken, daß sich diese Schüler erst die grundlegenden Fertigkeiten erwerben müssen, bevor sie zur Herstellung des einzelnen Gegenstandes schreiten können. Daher wäre für die Hobelarbeit ein zweijähriger Kursus sehr erwünscht.

Um dem Elternhaus und Freunden dieses Unterrichts Gelegenheit zu geben, die gesamten Unterrichtsergebnisse kennen zu lernen und eine Vergleichung in den Leistungen der einzelnen Schüler und Kurse untereinander zu ermöglichen, wird auch in diesem Jahre in dem Handfertigkeitssaal, links 3 Treppen, eine Ausstellung aller in diesem Jahre hergestellten Gegenstände veranstaltet werden. Diese findet statt am Sonnabend den 30. März und Montag den 1. April 4—6 Uhr, sowie Sonntag den 31. März 12—2 Uhr nachmittags. Eltern und Freunde der Handfertigungsarbeit sind herzlich willkommen.

1.

2.

3a.

b.

c.

d.

4.

5.

6.

7a.

b.

c.

d.

8.

9.

10.

11.

12.